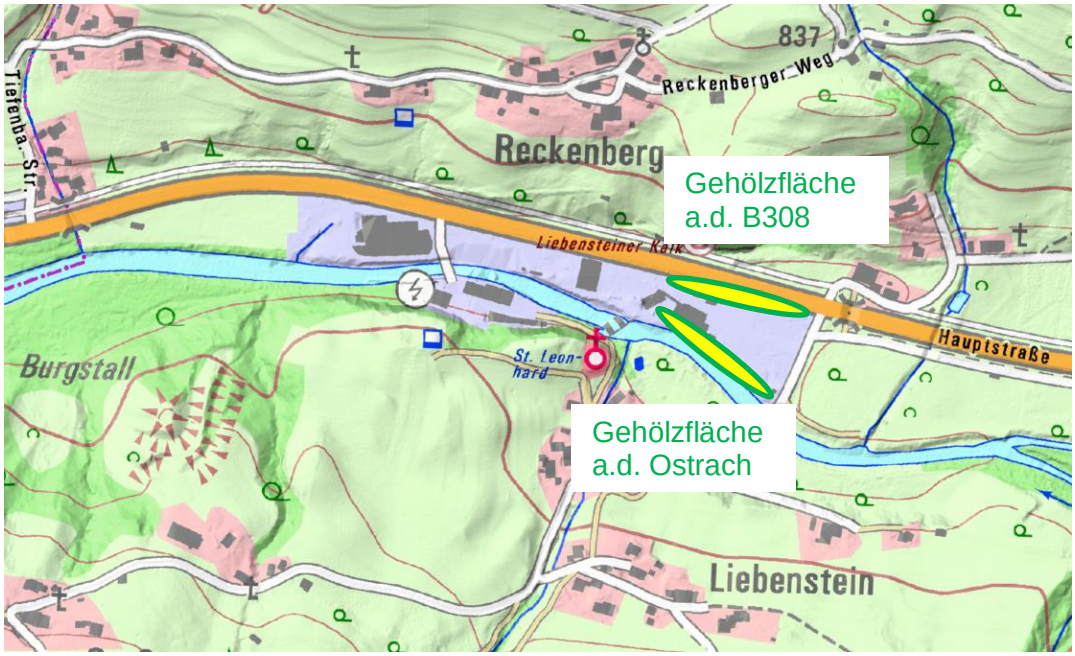
Baumit GmbH in Bad Hindelang

Faunistische Begehung vor Gehölzrodungen

23.12.2021



Bildquelle: BayernAtlas 12/2021

Verfasser:
Ingenieurbüro für Garten- und Landschafts-
Planung IGL, Dipl. Ing. (FH) Miriam Puscher
Drosselweg 79, 87439 Kempten
Tel.: 0831 / 5903706;
E-Mail: igl.puscher@t-online.de

Datum: 23.12.2021 Unterschrift: ..M. Puscher.....

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Vorhabensbeschreibung	2
2.	Bestandsbeschreibung	3
3.	Maßnahmen für den Artenschutz	3
4.	Bilder vom 21.12.2021	4

1. Vorhabensbeschreibung

Das östliche Betriebsgelände der Firma **Baumit GmbH** ist zur Bundesstraße und zur Ostrach jeweils von einem Gehölzgürtel bestanden.
Zur Straße steht die Baumreihe am Fuß der Straßenböschung. An der Ostrach stehen die Gehölze auf dem Hochwasserdamm und am Ufer des Flusses.
Die Bäume an der Bundesstraße sollen baldmöglichst aus Verkehrssicherheitsgründen gefällt werden. Vom Gehölzbestand an der Ostrach sollen aus Hochwasserschutzgründen alle Bäume auf der Dammkrone sowie wasserseitig Bäume mit Stammdurchmesser > 15 cm entfernt werden.

Die Gehölze wurden am 21.12.2021 auf ihr Potential bezüglich speziell geschützter Arten, insbesondere der Quartier- und Habitatqualität für Vögel und Fledermäuse begangen.
Wetter: wolkenlos blauer Himmel bei -12 bis – 9°C, windstill.

Die Begehung ergab keine Anhaltspunkte auf aktuelle Vorkommen von Fledermäusen oder Vogelarten. Die Bäume an der Bundesstraße und an der Ostrach können bis Ende Februar gefällt werden.

2. Bestandsbeschreibung

Das Vorhaben liegt außerhalb von Schutzgebieten nach BNatSchG bzw. BayNatSchG und grenzt auch an keine Schutzgebiete an.
Das Gewässerbegleitgehölz am Ostrachufer ist als Alpenbiotop 8428-0081 kartiert. Der Gehölzstreifen entspricht BayNatSchG Art. 23 und ist damit gesetzlich geschützt.

Gehölzbestand an der Bundesstraße

1 Gehölzgruppe mit Erlen, Fichten, Eschen, Weiden, Ahorn, Hainbuche
jung < 25 Jahre
2 Weide 3-stämmig Stammdurchmesser StD à 35 cm
3 Weide StD 45 cm, sehr brüchig
4 Fichte StD 40 cm
5 Weide StD 35 cm, gelöchert und quasi hohl, daneben tote Esche StD 20 cm
6 Gehölzgruppe mit Weiden, Eschen, Pappeln, Ahorn StD bis 25 cm

7 Hainbuche StD 25 cm
8 Hainbuche mehrtriebig, vital, StD 20 – 30cm

Der Baumbestand erreicht eine Höhe von 12 – 15 m. Außer der Hainbuche Nr. 8 ist der gesamte Gehölzbestand in bedenklich schlechtem Zustand. Die Bäume sind brüchig, rissig, gedreht, krumm und nottriebig. Aufgrund des schlechten Zustandes kann ausgeschlossen

werden, dass sich zurzeit Fledermäuse in den Bäumen befinden. Es konnten auch aktuell keine Vögel festgestellt werden. In 1m Bodenhöhe befindet sich auf einer Astgabel ein kleines Nest (z.B. von einem Rotkehlchen). Zwei Nester konnten auf Querbalken des Vordachträgers am Holzgebäude festgestellt werden (z.B. von Amsel oder Hausrotschwanz).
Ein temporäres Vorkommen von Fledermäusen am Holzgebäude ist zumindest im Sommerhalbjahr nicht ausschließbar. Aktuell konnten jedoch keine Spuren wie z.B. Kot im Schnee gefunden werden. In dem Abschnitt des Ostrachtals ist es im Winter auch eher zu kalt für überwinternde Fledermausarten, zumindest in Einzelbäumen und Außenfassaden.
Zusammengefasst lässt sich der Gehölzbestand aufgrund seines morbiden Zustandes als ungeeignet für Quartiere von Fledermäusen oder Vögeln einstufen. Für holzbewohnende Insekten ist der Bestand hervorragend geeignet, davon zeugen die zahlreichen Spechtpicker an den Bäumen. Seltene Insektenarten sind jedoch nicht zu erwarten, da der Gehölzbestand zu jung ist.

2 Baum

1 Gehölzbestand

Vogelnest

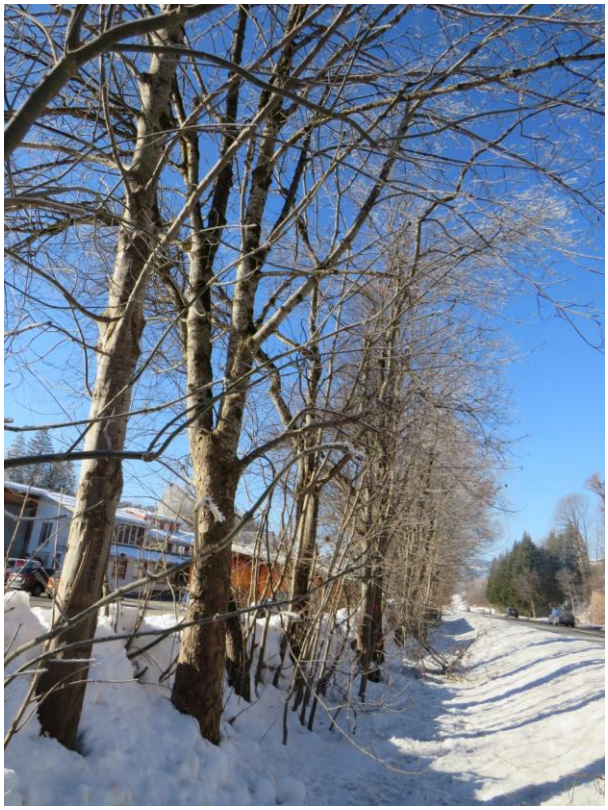
Gehölzbestand an der Ostrach

Die Gewässerbegleitgehölze werden von einem dichten, jungen Weiden-Erlen-Eschen-Ahorn-Bestand gebildet (Nr. 9). Die Einzelbäume verbleiben bei einem StD unter 25 cm und erreichen eine Höhe von bis zu 18 m. Ältere Baumstümpfe zeigen, dass hier regelmäßig Baumbestand entnommen wird. Der Unterwuchs aus Sträuchern und Stauden ist sehr dicht und war zum Zeitpunkt der Begehung mit Schnee überlagert, wobei sich große Hohlräume gebildet haben. Diese werden von Tieren als Unterschlupf genutzt, zumindest waren sehr viele Tierspuren im Schnee erkennbar (z.B. Fuchs).
Aufgrund des insgesamt jungen und vitalen Gehölzbestandes besteht kein Quartierpotential für Fledermäuse oder höhlenbrütende Vogelarten. Vogelnester konnten aufgrund des sehr dichten, kaum begehbaren Bestandes keine gesehen werden. In den Bäumen waren Rufe von Meisen zu hören. Ein Vorkommen gebüschbrütender Vogelarten ist im Sommerhalbjahr sehr wahrscheinlich.
Von besonderer Wertigkeit für den Gewässerlebensraum sind die direkt am Ufer stehenden Bäume (Nr. 10), die mit ihren Ästen in die Ostrach hängen oder dort wertvolle Unterstände für Fische, insbesondere für Fischbruten, bilden. Diese sollten unbedingt erhalten werden oder sind zu ersetzen.
Das Ostrachufer ist Lebensraum des Alpensalamanders. Mit einem Vorkommen in den gewässerbegleitenden Gehölzen ist zu rechnen.

3. Maßnahmen zum Artenschutz

1. Gehölz-Fällungen sind außerhalb der Vogelbrutzeit durchzuführen, d.h. zwischen 1. Oktober und 29. Februar.
2. Die Rodung, d.h. Wurzelstockentnahme, auf dem Ostrachdamm darf erst nach Kartierung des Alpensalamanders und einem eventuell erforderlichen Abfang und Umsetzung der Einzelindividuen erfolgen. Hierfür wären dann auch vorgezogene Ausgleichmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) durchzuführen, indem ortsnah z.B. Holzlinsen und Totholzhaufen angelegt werden.
3. Sollten die ins Wasser ragenden Gehölze an der Ostrach entfernt werden, sind ähnlich wirksame Strukturmaßnahmen am Gewässerrand zu integrieren, z.B. befestigte Wurzelstöcke oder Baumstämme.
4. Wenn die Holzhalle abgerissen werden sollte, ist der Abriss entweder im Winterhalbjahr bis 29. Februar vorzunehmen oder es sollte vor Abriss eine Begehung zu Fledermausbesatz und Vogelbrut stattfinden. In einem Neubau sollten mindestens zwei Nistplatzangebote für Nischenbrüter eingebaut oder aufgehängt werden.
5. Die gemäß BayNatSchG Art. 23 geschützten Gewässerbegleitgehölze sind flächengleich zu erhalten oder zu ersetzen.

4. Bilder 21.12.2021



Die Gehölzreihe an der Bundesstraße

Die Gehölzgruppe an der Bundesstraße in weit fortgeschrittenem Verfall

Gehölzgruppe auf dem Hochwasserdamm am Ostrachufer

Über und ins Wasser hängende Gehölze sind wichtig für den Gewässerlebensraum